

Eine einzigartige, unvergleichlich und unvergesslich schöne Entdeckungsreise durch Goethes Italien

Seit vielen Jahren ist Italien eines der beliebtesten Ferienzeile der Deutschen, war es schon zu Johann Wolfgang von Goethes Zeiten. Nach drei Anläufen reiste er (meist per Postkutsche und fast immer allein) von Karlsbad und München über den Brenner zum Gardasee, dann weiter nach Verona, Padua, Venedig bis nach Rom, wo er vier Monate blieb. In seinen Berichten hielt er seine Erlebnisse fest. Nun kann man seinen Spuren folgen, nicht nur textlich, sondern dank Helmut Schläiß auch bildlich. Seine Fotos sind Kunst auf höchstem Niveau. Diese ziehen einen in den Bann wie kaum etwas anderes. Da fällt es schwer, auch mal umzublättern. Solch eine Sensation findet man nur seltenst zwischen zwei Buchdeckeln. Diese macht einen ganz schwindelig, haut einen glatt um!

Goethe auf dem Markusplatz, Goethe vor dem Forum Romanum, Goethe im Amphitheater von Taormina - solche Sternstunden der Menschheit vergegenwärtigt diese "Italienische Reise" in Schwarz-Weiß (Duotone) auf kongeniale Weise. Auf den Spuren des berühmtesten Italienreisenden aller Zeiten führt diese fotografische Grand Tour einmal der Länge nach durch das Land, "wo die Zitronen blühen": zu Vicenzas steingewordener Pracht, mitten hinein in Venedigs morbiden Charme, übers stolze Florenz weiter zur Grandezza der ewigen Stadt oder in das zum Sterben schöne Neapel. 125 Fotografien zeigen Landschaften, Plätze, Gebäude und Kunstwerke, die seit Jahrhunderten der Inbegriff Italiens sind. Eine stilvollere Hommage hätte selbst Goethe sich kaum wünschen können.

Literatur, der man partout nicht widerstehen kann - Johann Wolfgang von Goethe, Deutschlands berühmter Dichterst, versetzt den Leser in einen Rausch ohnegleichen. Was er schrieb, setzt bis heute unerreichbare Maßstäbe. Seine Dramen, Romane, Gedichte und selbst naturwissenschaftlichen Schriften sind Kulturgut. Diese dürfen in keinem Bücherregal fehlen, auch wenn man nicht Germanistik studiert hat. Auch seine Tagebücher über seinen Italienaufenthalt zwischen September 1786 und Mai 1788 muss man lesen, insbesondere wenn diese in solch einer überwältigenden Form daherkommen wie die vorliegende Ausgabe. Beim Durchblättern verliert man sich in den Schilderungen Goethes, und noch mehr in den Bildern von Helmut Schläiß. Da schlägt es einem sogar den Atem.

Johann Wolfgang von Goethes "Italienische Reise" ist ein besonders wertvoller Schatz, der auch visuell ein absolutes Highlight ist. Die Fotografien von Helmut Schläiß kommen einer Verführung für alle Sinne gleich. So wird die "Lektüre" zu einem Abenteuer, das einen staunen lässt bis zur letzten Seite. Einen ähnlich spektakulären Italienurlaub hat man garantiert noch niemals unternommen, erst recht nicht von der heimischen Couch aus.

Susann Fleischer 29.04.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info